



AUSGABE 44 • MAI 2019

IWL-MAGAZIN

QUALITÄT

INTERNES & EXTERNES
AUDIT

KNOW-HOW

WERKSTATTRÄTE ÜBERZEUGEN
MIT FACHWISSEN

INKLUSION

ERSTES SPORTFEST
FÜR ALLE



IWL-Bildung mit System (Seite 9)



Sportfest für Alle (Seite 14-15)



Aufbruch in der Blechverarbeitung (Seite 23)

IMPRESSUM

**IWL Werkstätten für Menschen mit
Behinderung gGmbH**

Rudolf-Diesel-Straße 1-3
86899 Landsberg am Lech

Tel. 08191-92 41 425

Fax 08191-92 41 499

mail: annalena.mandwurf@iwl-ggmbh.de

www.iwl-ggmbh.de

Redaktionsteam: Annalena Mandwurf

Sabine Riemenschneider

Carola Wagner

MAGAZIN No. 44

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 14-15 Werte: Sportfest für Alle
- 21 ICH in der IWL
- 28 Wer ist neu in den Betrieben?
Wer verlässt die IWL?

AUS DEN BETRIEBEN

- 4-5 Kurzgeschichten
- 6-7 Vermittlung auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt
- 8 Die Rolle der Frauenbeauftragten in der IWL
- 9 IWL-Bildung mit System
- 10-11 Internes & Externes Audit
- 12 Neujahrsempfang
- 13 Werkstatträte überzeugen mit Fachwissen
- 16 Vernetzung über die Landesgrenze hinaus
- 17 Fairste Fußballmannschaft
- 18-19 Bildergalerie Fasching 2019
- 20 Praktikum im iwentcasino
- 22 Zukunftsmesse
Aktuelle Stellenanzeigen
- 23 Aufbruch in der Blechverarbeitung

ELF FREUNDE MÜSST IHR SEIN

- 24-25 Ambulanter Dienst „Freunde helfen“

LEICHTE SPRACHE

- 26-27 Leichte Sprache in der IWL



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des IWL Magazins,

in diesem Jahr feiert die UN-Behindertenrechtskonvention ihr zehnjähriges Jubiläum in Deutschland. Viele Menschen aus ganz unterschiedlichen Verantwortungsbereichen und mit verschiedenen Professionen, darunter natürlich auch viele Menschen mit Behinderungen, haben die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention als individuelles wie gesellschaftspolitisches Anliegen kreativ und mit Erfolg verfolgt. Deshalb hat sich Deutschland positiv verändert.

Von Hubert Hüppe, dem Bundesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen von 2009 bis 2013, stammt die Aussage: **„Wer Inklusion will, sucht Wege, wer sie nicht will, sucht Begründungen“.**

Mit dieser positiven Intention wollen wir in der IWL Grenzen verschieben, Wege finden und mit Innovationen nach vorne gehen. Als unverzichtbarer Teil eines inklusiven Arbeitsmarktes entwickeln wir für und mit Menschen mit Behinderungen neue Angebote in den Bereichen Berufliche Integration, Produktion und Dienstleistungen.

Unsere gemeinsame Aufgabe in der Zivilgesellschaft für das nächste Jahrzehnt wird sein, die rechtlichen Rahmenbedingungen so zu verändern, dass eine schrittweise Verschränkung mit dem allgemeinen Arbeitsmarkt besser möglich wird. Dazu gehört auch, den gesetzlichen Mindestlohn zeitnah auch auf Menschen mit Behinderungen, die in Werkstätten arbeiten, auszuweiten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres neuen IWL-Magazins.



Ihr Martin Becker

*Ändere die Welt, sie braucht es.
Bertolt Brecht (1898-1956)
deutscher Dramatiker und Dichter*

KURZGESCHICHTEN

RUND UM DIE IWL-BETRIEBE



v.l.n.r. Sabrina Linner, Gerhard Sauter, Heike Nebel, Anja Ehsan

NEUES JAHR, NEUE VERÄNDERUNG..

Als neue Werkstatträte für den Landsberger IWL-Betrieb in der Graf-Zeppelin-Straße, freuen sich Anja Ehsan, Gerhard Sauter, Heike Nebel und Sabrina Linner auf ihre gemeinsamen Aufgaben. Sabrina Linner und Gerhard Sauter wurden bereits in der letzten Periode zu Werkstatträten ernannt und können nun ihre bisher gesammelten Erfahrungen mit den beiden neuen Kolleginnen Anja Ehsan und Heike Nebel teilen und ihr Amt fortführen.

WAHLRECHT FÜR ALLE!

Ende Januar hatte das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass pauschale Wahlrechtsausschlüsse verfassungswidrig sind. Mehr als 85.000 Menschen mit Behinderungen durften bisher bei Bundestagswahlen nicht wählen. Mit dieser Diskriminierung ist jetzt Schluss. Menschen mit Behinde-

rungen wollen und sollen dort mitreden und mitbestimmen können, wo sie leben, wohnen und arbeiten. Der Ausschluss vom Wahlrecht galt bisher für Menschen, die eine Betreuung in allen Angelegenheiten haben. Außerdem war von der Wahl ausgeschlossen, wer sich im psychiatrischen Maßregelvollzug be-

findet. Am 15. April 2019 hat das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass die Aufhebung der Wahlrechtsausschlüsse unmittelbar gilt und damit alle Menschen mit Behinderungen bei der Europawahl im Mai wählen dürfen.



Pollen, Beeren & Nektar willkommen!

Die Gartengruppe der IWL am Standort Machtlfing hat dem Garten des Amtsgerichts in Starnberg einen neuen Flair verpasst. Apfelbeeren, Kornelkirschen und Felsenbirnen schmücken künftig den neu bepflanzten Garten und sorgen mit Sicherheit nicht nur bei den Insekten und Vögeln für Wohlgefallen.

PURE POSITION GOES IMM COLOGNE

Die Messe imm cologne ist die internationale Einrichtungsmesse in Köln und die weltweit führende Möbelmesse. Hier trifft sich die gesamte Interior Design Branche, um Neuheiten aus der ganzen Welt vorzustellen, die entscheidenden Trends für morgen zu erleben und ins Geschäft für

die neue Saison zu starten. Natürlich durfte bei diesem wichtigen Event Pure Position nicht fehlen. Neben growing table, brick for kids, start up und kids cabinet wurde die neue Stoffkollektion von growing bed vorgestellt, die auf helle Begeisterung seitens des Publikums stieß.



HERZLICHEN DANK!

SPENDE VON SNOWDANCE

Der Blickfang schlechthin während des Snowdance Independent Filmfestivals in Landsberg war: die sechs Meter hohe Installation auf dem Hauptplatz, bestehend aus 19 Regiestühlen, die mit den Namen der Regisseure der auf dem Festival gezeigten Langfilme versehen waren. Diese wurden mit Hilfe des Landsberger Tagblatts für einen guten Zweck versteigert. Insgesamt 500€ sind bei der Versteigerung zusammengekommen, die nun an die IWL überreicht wurden.



v.l.n.r. Ludger Escher, Tom Bohn, Claudia Flörke und Maren Köhler

ALLGEMEINER ARBEITSMARKT?



DREI ERFOLGREICHE VERMITTLUNGEN

Der Allgemeine Arbeitsmarkt, für viele Menschen mit Behinderungen ein großer Wunsch. Die IWL Machtlfing schafft es, drei Personen diesen Wunsch zu erfüllen.

2017 startete das Modellprojekt „BÜWA“, was so viel bedeutet wie „Begleiteter Übergang Werkstatt Arbeit“. BÜWA wird vom Inklusionsamt in Zusammenarbeit mit der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) angeboten. Die Aufgabe der Werkstatt ist es, mögliche TeilnehmerInnen für das Projekt auszuwählen und vorzubereiten. Im Rahmen des Projektes BÜWA werden die ausgewählten Menschen mit Behinderung in vier verschiedenen Projektphasen vorbereitet und begleitet, um einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden und die Aufgaben an diesem zu bewältigen. Ziel ist es, ein dauerhaftes sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu finden. Als BÜWA startete, haben drei Beschäftigte der IWL-Machtlfing diese Möglichkeit ergriffen. Nach über zwei Jahren sind nun alle TeilnehmerInnen erfolgreich auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt worden.

Wer wurde wohin vermittelt?

Herr Hein arbeitet seit Februar 2018 beim **Sporthaus Schuster** in München. Nach verschiedenen Praktikumsstellen hat sich das Sporthaus Schuster als richtige Wahl herausge-

stellt. „Beim letzten Sommerfest konnten wir uns dann persönlich davon überzeugen, dass es die richtige Entscheidung für ihn war und er sich nach wie vor sehr über diesen so wichtigen Schritt freut“, so Marco Rieth, Betriebsleiter Berufliche Integration, im Betrieb Machtlfing.

Herr Pausewang kann nach vielen unterschiedlichen Praktika seit September 2018 seinem Wunschberuf beim **Ammerseeer Landschaftsbau** nachgehen. Nach seiner Schulausbildung hat er den Abschluss zum Zierpflanzengärtner erreicht. Im Jahr 2013 hat er dann in der IWL-Machtlfing im Berufsbildungsbereich begonnen. Schon während dieser Zeit absolvierte Herr Pausewang zahlreiche externe Praktika. Die zwei Jahre im Berufsbildungsbereich nutzte er, um sein Wissen im Garten- und Landschaftsbau zu erweitern. Nach dem BBB-Abschluss wechselte Herr Pausewang in die Abteilung Garten- und Landschaftspflege. Für ihn kam das Projekt BÜWA genau zum richtigen Zeitpunkt. Der Unternehmer vom Ammerseeer Landschaftsbau in Inning erkannte von Anfang an seine Leistungsbereitschaft. Nach kurzer Zeit konnte er sich vorstellen, ihm eine sozialversicherungspflichtige Festanstellung anzubieten. Nach mehreren Gesprächen und einigen Behördengängen war dann im Sommer 2018 alles geregelt. Es konnte losgehen.



MISSION TRAUMJOB

ERFÜLLT!



Das Café Käthe Team, links Frau Steiner

Zuletzt nahm **Frau Steiner** am 1. März 2019 offiziell ihre Tätigkeit im **Café Käthe** in Tutzing auf. Wie auch für ihre beiden Mitstreiter war der erste Tag etwas ganz Besonderes. Allerdings ist das Team des Café Käthe mit ihren Inhabern Herrn und Frau Hassel schon so eingespielt in der Zusammenarbeit mit Frau Steiner, dass sie alle fast vergessen hätten, dass dieser Freitag der offizielle Beginn des Arbeitsverhältnisses war. Das Café Käthe wurde von dem Ehepaar Hassel im November 2015 in Tutzing eröffnet und erfreut sich durch die individuelle Aufmachung und liebevolle Gestaltung sowie die ausgewählten Getränke und Speisen großer Beliebtheit. Einen Arbeitsplatz für eine Mitarbeiterin mit Behinderung anzubieten, war für das Ehepaar Hassel eine Herzensangelegenheit. Die feste Überzeugung, dass

gesellschaftliche Vielfalt einen Wert darstellt und selbstverständlich dazugehören muss, war ein zusätzlicher Ansporn. Und so gehört Frau Steiner nun zum Team des Café Käthe und hat in diesem kleinen Unternehmen ihren Platz gefunden. Zuvor wurden einige Praktikumbestellungen ausprobiert und durch Herrn Eichinger vom Integrationsfachdienst Weilheim begleitet. Frau Steiner wollte im Servicebereich eine Stelle finden, aber erst beim Café Käthe und den Hassels hat schlussendlich alles gepasst. Mission Traumjob = erfüllt.

MARCO RIETH

DIE ROLLE DER **FRAUENBEAUFTRAGTEN** IN DER IWL

Im November 2017 wurde zum ersten Mal eine Frauenbeauftragte für Beschäftigte gewählt. Seitdem übt Frau Scharrer dieses Amt aus und vertritt somit die Interessen der weiblichen Beschäftigten in der IWL. Nun bekommt sie Unterstützung.

Als Frauenbeauftragte steht Frau Scharrer Unterstützung zu, deshalb wurde eine Unterstützerin gesucht und prompt gefunden. Seit Anfang Januar arbeitet Ursula Rupp bei der IWL als Unterstützerin von Frau Scharrer. Seit Sommer 2018 nimmt Frau Scharrer an einer speziellen Fortbildung für Frauenbeauftragte teil. Diese Fortbildung findet in sieben Blöcken mit jeweils drei Tagen statt. Hier lernen alle Teilnehmerinnen, welche Aufgaben sie als Frauenbeauftragte ausführen, und erfüllen sollen. Den Abschluss dieser Fortbildung bildet der Block im April 2019, welcher zusammen mit den

Unterstützerinnen absolviert wird.

Momentan beschäftigen sich Frau Scharrer und Frau Rupp noch mit der Bekanntmachung der Frauenbeauftragten innerhalb der IWL. Da die Rolle der Frauenbeauftragten in Werkstätten neu eingeführt wurden, wissen viele Beschäftigte Frauen noch nicht, dass es eine Ansprechpartnerin gibt und in welchen Situationen sie sich diese wenden können. Deshalb ist es besonders wichtig, dass Frau Scharrer und Frau Rupp sich und ihre Arbeit in den einzelnen Betrieben vorstellen und zeitgleich die Betriebe und deren AnsprechpartnerInnen kennenlernen. Dabei werden die frauenspezifischen Themen in den Betrieben bekannt. In der darauf folgenden Auswertungsphase dieses Austausches werden die Themen in Zusammenarbeit mit der Geschäfts- und den Betriebsleitungen besprochen und gemeinsam an einer sinnvollen und realisierbaren Umsetzung gearbeitet.

Über die interessante Arbeit der Frauenbeauftragten wird auch in Zukunft immer wieder im IWL-Magazin berichtet werden.

URSULA RUPP



Veronika Scharrer (links) Frauenbeauftragte für Beschäftigte und ihre Unterstützerin Ursula Rupp



TeilnehmerInnen und Teilnehmer der Akademie Schönbrunn

IWL-BILDUNG MIT SYSTEM

BILDUNG DIENT DER SACHE - UMSETZUNG MACHT SIE RUND

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Akademie Schönbrunn zu Besuch bei der IWL in Landsberg, Rudolf-Diesel-Straße.

Zum wiederholten Male besuchten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der FAB und gFAB Ausbildung der Akademie Schönbrunn gemeinsam mit ihrem Dozenten, Herrn Gerhard Grüner, die

IWL in Landsberg. Unter dem Motto „Wie kann handlungsorientierte Berufliche Bildung in einer Werkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung umgesetzt werden“, erläuterten Norbert Dollinger, Jobcoach der IWL, und Stefanie Deschler, Fachkraft im Berufsbildungsbereich, den Teilnehmenden die modernen und zukunftsorientierten beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen der IWL-Werkstätten.

Bei der IWL gGmbH findet die Berufli-

che Bildung der Menschen mit Behinderung nach dem Konzept des arbeitsintegrierten Lernens statt, „was in dieser mustergültigen Form in Bayern einmalig ist“, so Grüner. Bereits zum sechsten Mal in Folge besucht er mit „seinen“ werdenden Fachkräften die IWL in Landsberg, um sich vielfältige Impulse wie Lerninseln, Leittexte und weitere Methoden zu holen.

NORBERT DOLLINGER

INTERNES A U

Interne Auditoren nehmen eine bedeutende Rolle in der IWL ein. Doch welchen Mehrwert hat das Auditieren für die auditierten Abteilungen?

Anfang Januar lud die Qualitätsmanagementbeauftragte der IWL, Frau Carola Wagner, das Team der Internen Auditoren ins Hotel Rid nach Kaufering ein. Raus aus den Betrieben in eine andere Umgebung – dies schaffte eine hervorragende Atmosphäre für ein gemeinsames Arbeiten.

Zunächst ging der Blick zurück. Das Auditjahr 2018 wurde hinsichtlich positiver und zu verbessernder Aspekte beleuchtet. Dazu halfen vier Leitfragen, die in Kleingruppen diskutiert wurden.

– Was hat mich besonders überrascht?

– Was hat mich besonders geärgert?

– Welche positiven Erfahrungen habe ich im Auditjahr gemacht?

– Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann sollte im Auditjahr 2019 folgendes anders sein.

Auch die im Herbst qualifizierten neuen internen Auditoren konnten bereits mitwirken. Sie bewerteten die Schulung und die erste Einbindung in den Kreis der Kolleginnen und Kollegen und so entwickelte sich ein reger Austausch. Nach einem Teil fürs Organisatorische ging es dann um die Rolle der Internen Auditoren in der IWL.

Es ist uns ein großes Anliegen, die Besonderheiten dieser Tätigkeit herauszustellen. Zum einen ist es eine verantwortungsvolle Aufgabe, zum anderen bringt das Auditieren einen Mehrwert für die eigenen Tätigkeiten im Betrieb: Über den Tellerand schauen, andere Betriebe und Kulturen kennenlernen, gute Praxisbeispiele erkennen und weitertragen und nicht zuletzt durch die Prüfung auf Konformität die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems der IWL sicher gestalten und kontinuierlich verbessern.

Doch was muss man mitbringen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden? Wer passt in das Team der Internen Auditoren? Aus dieser Diskussion ist eine Stellenausschreibung entstanden, die zukünftig interessierte Kolleginnen und Kollegen der

IWL ansprechen soll. Bereits im Mai findet die nächste Schulung statt, und kurz danach startet eine weitere Qualifizierung für Menschen mit Behinderung in München.

Zum Abschluss des Treffens ging es insbesondere um den informellen Austausch. Kolleginnen und Kollegen aller Betriebe nutzten beim gemeinsamen Mittagessen die Gelegenheit, erste Audittermine abzusprechen und über das Thema Audit hinaus, die anderen Abteilungen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Ein gelungenes Treffen, das für die Audits 2019 motiviert. An dieser Stelle vielen Dank für die geleistete Arbeit und die anregenden Diskussionen beim Treffen.

CAROLA WAGNER

Querdenker gesucht!

Erweitern Sie Ihren Horizont über den eigenen Betrieb hinaus

Werden Sie

Interne Auditorin/Interner Auditor

Weitere Informationen unter:

www.iwl-ggmbh.de/qualitätsmanagement

Interesse?

Melden Sie sich bei Ihrer Betriebsleitung und werden Sie Teil unseres Teams!

Bei inhaltlichen Fragen: carola.wagner@iwl-ggmbh.de

D I T EXTERNES

Engagement, das belohnt wird! Großes Lob durch den Auditor der DQS, Dr. Markus Reimer.

Nicht nur das Jahr 2018 begann beeindruckend mit der Werteveranstaltung der IWL. Ein ähnlicher Auftakt gelang mit dem daraus entstandenen Film auch beim externen Audit im Februar diesen Jahres. Herr Dr. Markus Reimer, Auditor der DQS, zeigte sich schwer beeindruckt von diesem besonderen Event und den vorausgegangenen Arbeiten. „Fundamentales“ sei hier geleistet worden und von den Nachwirkungen nach Innen konnte er sich die nächsten Tage selbst überzeugen.

Neben der Zentrale in Landsberg standen die Betriebe Landsberg, Rudolf-Diesel-Straße, Machtlfing und iwentcasino Petuelpark auf der Agenda. Ziel der Auditierung ist stets, die beschriebenen Prozesse in ihrer Wirksamkeit in den einzelnen Abteilungen zu prüfen. Handelt die IWL nach den Anforderungen und Erwartungen ihrer unterschiedlichen Kundengruppen? Ist die Vorgehensweise systematisch und nachvollziehbar? Ist das eingesetzte Personal qualifiziert und wird weiterentwickelt? Dies waren nur einige Fragestellungen, von deren Umsetzung sich Herr Reimer in den Betrieben überzeugen konnte.

Nicht nur die Fachkräfte gaben ihm Auskunft, zum Teil berichteten die Beschäftigten selbst über ihre Arbeitsbereiche, von Herausforderungen und Weiterentwicklungen bei Aufträgen, und nicht zuletzt über die Besonderheiten der IWL als Arbeitgeber. Das Fazit des Auditors zu den Produktionsprozessen war eindeutig: „Das im Bereich der Werkstätten vorzufindende System ist sehr gut etabliert und über alle Bereiche hinweg robust und zuverlässig.“ Was im Bericht eher nüchtern und technisch klingt, ist für uns ein klares Zeichen, dass wir den richtigen Weg begehen und guter Partner für unsere Industriekunden sind.

Die für uns größte Wertschätzung ergab sich aus der folgenden Aussage im Audit, das uns als IWL zeigt, dass der innere Antrieb und unser Handeln auch von außen wahrgenommen werden: „Nach

wie vor spielen bei all Ihrem erfolgreichen Tun die Menschen mit Behinderung die Hauptrolle. Dies ist an vielen Stellen sicht-, spür- und nicht zuletzt sogar nachweisbar.“ Dieses Lob geben wir gerne an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter. Es wurde viel über Werte im letzten Jahr gesprochen, Aktionen gestaltet und Materialien erstellt. Das Audit und der Blick des erfahrenen Auditors haben gezeigt, dass wir dies auch leben und in unserem täglichen Tun greifbar machen.

Dank des konstruktiven Austausches im Audit, den regen Diskussionen mit Herrn Dr. Reimer und des Engagements aller Beschäftigten und MitarbeiterInnen, gehen wir motiviert an die uns gesteckten Ziele für 2019 und streben weiter nach Verbesserung und Weiterentwicklung.

CAROLA WAGNER



Auditierung der Metallverarbeitung am Standort Landsberg, RDS



Stolze Jubilare 2019

GRANDIOSER AUFTAKT NEUJAHRSEMPFANG DER IWL MÜNCHEN

Jede Menge Unterhaltung und kulinarische Köstlichkeiten bot der Neujahrsempfang der IWL in München.

Zwischen tonnenschweren Blechmaschinen der Metallverarbeitung am Standort München zelebrierte das iwentcasino in diesem Jahr die derzeit angesagteste Art des kulinarischen Get-Togethers. In Form eines Flying Dinners wurden die Beschäftigten und MitarbeiterInnen der IWL München und des iwentcasinos mit einem vielfältigen Angebot verwöhnt, bei dem jeder auf seine Kosten kam, ob Vegetarier oder Fleischliebhaber, Freunde der herzhaften Küche oder von süßen Naschereien. Dieses Jahr war auch die Hauptverwaltung aus Landsberg zu dieser Festlichkeit eingeladen und durfte in den Genuss eines feierlichen Abends kommen.

Der Empfang bot den perfekten Rahmen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ehren. Die Jubilare des Jahres 2019 wurden bekannt gegeben und gebührend gefeiert. Frau Christine Fischer von Bernus vom Sozialdienst und die Chorleiterin Gerlinde Adler-Kemmer wurden offiziell in den Ruhestand verabschiedet.

Ein DJ legte stimmungsvolle Musik auf, die zum Tanzen einlud. In ausgelassener Atmosphäre genossen alle diese rundum gelungene Veranstaltung.





Werkstatträte bei der Präsentation vor gefüllten Rängen

WERKSTATTRÄTE ÜBERZEUGEN MIT FACHWISSEN

„Werkstatträte und Vertrauenspersonen - ein Spagat zwischen Arbeit und Ehrenamt“. Werkstatträte halten Fachvortrag auf der Werkstättenmesse zu diesem spannenden Thema.

Bereits zum zweiten Mal hielten die Werkstatträte der IWL München und des iwentcasinos gemeinsam einen überzeugenden Fachvortrag auf der Werkstättenmesse in Nürnberg.

Das Thema des Vortrages „Werkstatträte und Vertrauenspersonen - ein Spagat zwischen Ehrenamt und Arbeit“ wurde im Dialog mit dem interessierten Publikum ein lebendiger Gedankenaustausch.

Bei der diesjährigen Themenauswahl wurde bewusst ein Thema gewählt, welches für alle Beteiligten inhaltlich gut nachvollziehbar war. Bereits bei den ersten Vorbereitungstreffen ließ sich feststellen, dass alle beteiligten Personen selbst mehr im Thema involviert sind als ursprünglich gedacht.

Anfängliche Planungen wurden getroffen, Arbeiten und Zuständigkeiten auf- und eingeteilt:

- _ Wer macht was?
- _ Wann finden gemeinsame Treffen statt?
- _ Wie wird was organisiert?
- _ Wird der gewünschte Filmbeitrag rechtzeitig fertig?

Einige organisatorische Aufgaben, die im Vorfeld viel Zeit in Anspruch nahmen.

Im Vortrag wurde zuerst die inhaltliche Tätigkeit des Werkstattrates und der Vertrauensperson thematisiert, bevor es im Anschluss um die zeitliche und organisatorische Problematik bezüglich des Ehrenamts und der Tätigkeit am Arbeitsplatz ging.

Abschließend wies der Werkstattrat mögliche Problemlösungen auf, die einerseits für Werkstatträte, aber auch für Vertrauenspersonen hilfreich sein könnten.

Ein wichtiges Thema, das auch in Zukunft immer aktuell sein wird aufgrund der Tatsache, dass ein Ehrenamt nunmal Zeit in Anspruch nimmt, um eine gute gemeinsame Arbeit auszuführen.

WIR SPORTELN ZUSAMMEN WIR WACHSEN ZUSAMMEN

Gelungene Premiere beim 1. Sportfest für Alle!

Das Wort „MIA“ hören Sie wahrscheinlich nicht zum ersten Mal. Im IWL-Magazin haben wir schon mehrfach über das Projekt MIA „Mehr Inklusion für Alle im und durch Sport“ berichtet. Es handelt sich um das bisher größte Projekt des Deutschen Behindertensportverbandes. Innerhalb der Projektlaufzeit sollen in zehn unterschiedlichen Regionen in ganz Deutschland Netzwerke gebildet werden, die Menschen mit Behinderung, aber auch Vereine, ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen darin unterstützen, das Sportangebot für Menschen mit Behinderung auszuweiten und Barrieren zu überwinden.

Im Rahmen des Projektes wurden Menschen mit Behinderung zu ihren Wünschen befragt und tatsächlich haben sich die befragten Personen im Landkreis Landsberg sehr klar zu ihren Bedarfen, ihren Wünschen aber auch zu ihren bisherigen Möglichkeiten geäußert: 67,4 Prozent der befragten Menschen mit Behinderung wünschen sich ein Sportangebot in einem Verein und finden es bisher noch nicht. Mit dem höchsten Anteil an Stimmen wurden die Sportarten Tanzen, Schwimmen, Wandern und Kegeln als Wunsch genannt.

Während sich die Sportvereine über schwindende Mitgliederzahlen beklagen, hat die Mehrzahl der Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung im Landkreis Landsberg noch nie ein Sportangebot in einem Verein erhalten. Aus irgendeinem Grund hat man sich noch nicht gegenseitig entdeckt und genau da wollte das 1. Sportfest für Alle einhaken. Es ging um das gemeinsame sporteln. Darum, sich kennenzulernen, Spaß miteinander zu haben, aber auch um Unterstützung beim Abbau der vorhandenen Barrieren zu erhalten.

So bot das Sportfest für Menschen ohne Behinderung die Möglichkeit, sich in einem Rollstuhlparcour, beim Rollstuhlfechten oder im Blindentischtennis auszuprobieren und sich damit auf die Einschränkungen und Barrieren eines Menschen mit Behinderung einzulassen.



Wir bedanken uns bei allen BesucherInnen, die durch ihre Teilnahme das Sportfest zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Einen großen Dank möchten wir auch unseren Mitmachern aussprechen, die uns dieses Fest durch ihre Unterstützung erst ermöglicht haben: VfL Kaufering e.V., FT Jahn Landsberg e.V., Sportverein Igling e.V., Golfclub Schloss Igling e.V., TV Prittriching e.V., Deutscher Alpenverein, Behindertensportverein Magnusheim e.V., Bayerischer Behindertensportverband, Zirkusvirus Landsberg e.V., Ammersee-Sportverein Dießen e.V., TSV 1882 Landsberg e.V., TSV Peißenberg e.V., Special Olympics Bayern, HC Landsberg, Lebenshilfe Landsberg, SSV Obermeitingen e.V. Ein herzliches Dankeschön auch an Harald Reitmeir, der als Moderator durch den Tag geführt hat, und an Dieter Graf, unseren Fotografen.



Menschen mit Behinderung haben die Gunst der Stunde genutzt und sich mutig in bisher weitestgehend unbekannte Sportangebote wie Zirkuskünste, Low Ball, Handball oder auch Golfen versucht und ihr Können in der Kegelbahn bei gemeinsamen Spielen mit dem Kegelverein gezeigt.

Vereine hatten die Möglichkeit, sich mit den Verbänden über Unterstützungsmöglichkeiten, beispielsweise zum Abbau von räumlichen Barrieren auszutauschen. Und Alle, wirklich Alle, hatten einen tollen Tag miteinander.

Das Sportfest für Alle war das Abschlussfest im Rahmen des Projektes MIA. Umso schöner, dass es auch gleichzeitig die Auftaktveranstaltung der diesjährigen Inklusionstage war. Denn eines ist schon beschlossen: es geht im Landkreis weiter, getreu dem Motto: **Wir sporteln zusammen - wir wachsen zusammen!**

ALEXANDRA BECKMANN



MEHR INKLUSION FÜR ALLE

VERNETZUNG

ÜBER DIE LANDESGRENZE HINAUS

Besuch aus NRW – drei VertreterInnen der Evangelischen Perthes-Stiftung e.V. zu Gast bei den IWL-Werkstätten in Bayern.

Anfang des Jahres besuchten Geschäftsführer der oberbayerischen Lebenshilfwerkstätten die evangelische Perthes-Stiftung in Nordrhein-Westfalen. Anlass des Treffens war ein Fachaustausch zu dem Themenbereich Berufliche Teilhabe von Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen im Arbeitsbereich von Werkstätten. Nun stand ein Gegenbesuch bei den IWL-Standorten in München und Landsberg an. Drei BesucherInnen, drei verschiedene Anreizeziele und drei Tage volles Programm: das versprach bereits im Vorfeld eine spannende und interessante Zeit zu werden. Auf der Agenda standen Fachvorträge zu Themen wie Lean Management und Lean Production, Informationen über Bildungsangebote und eine allgemeine Vorstellung der IWL gGmbH. Betriebsführungen durch die beiden IWL-Standorte

und eine Besichtigung der Außenarbeitsgruppe der Oberlandwerkstätten rundeten die Exkursion ab. Am dritten und letzten Tag sammelten die BesucherInnen gemeinsam mit Martin Becker interessante Eindrücke bei der Werstättenmesse in Nürnberg. Spannende Inhalte

wurden ihnen auch bei einem Fachvortrag der Werkstatträte der IWL-München und des iwentcasinos geboten. Sowohl die Perthes-Stiftung als auch die IWL-Werkstätten profitierten von dem intensiven Austausch.

ANNALENA MANDWURF



v.l.n.r. Michael Dreiucker, Dagmar Uka, Martin Becker, Michael Balzer



So sehen Sieger aus - IWL Fußballmannschaft, Landsberg RDS

FAIRSTE FUSSBALLMANNSCHAFT

HALLENFUSSBALL-CUP 2019

„Fußball bedeutet für mich, alles zu geben. Nicht nur für mich, sondern für mein gesamtes Team. Es muss nicht immer der 1. Platz sein, es reicht mir, dabeizusein und eine tolle Zeit zu haben“, Stefan Fuchs, Fußballmannschaft der IWL.

Die Fußballmannschaft der IWL-Landsberg trat am Samstag, den 16. Februar 2019, gegen sechs Mannschaften aus bayerischen Behindertenwerkstätten beim 6. Lebenshilfe Hallenfußball-Cup für Menschen mit Behinderung in Erlangen an. Die teilnehmenden Mannschaften kamen aus Erlangen, Augsfeld, Hof, Feuchtwangen, Würzburg und Landsberg. Die Teams lieferten sich spannende Spiele und überzeugten mit Kameradschaft und Spielfreude. Die IWL erreichte dabei den 3. Platz und wurde zudem als fairste Mannschaft des Turniers ausgezeichnet.

Ein Spitzen-Fußballwochenende für das Team der IWL. Die Reise startete bereits am Freitagnachmittag. Nach einem gemeinsamen Abend ging es am nächsten Tag nach dem Frühstück in die Uni-Sporthalle in Erlangen. Das Hallenturnier fand nach den Futsal-Regeln statt. Das heißt: Es gibt keine Banden in der Halle, gespielt wird mit normalem Seitenaus. Der Hallenball ist ein spezieller Futsalball, der eingesetzt wird, um die Spielgeschwindigkeit zu reduzieren. Der Ablauf des Turniers wurde sorgfältig und grandios organisiert. Die Spielernamen wurden beim Einlaufen der Mannschaften durchgesagt, was die Herzen der teilnehmenden Fußballer höher schlagen ließ und für Freude und Motivation für die kommenden Spiele sorgte. Am Ende des Turniers freute sich die Fußballmannschaft der IWL in Landsberg sehr über den dritten Platz, einer Medaille und der Auszeichnung „Fairste Mannschaft des Turniers“.

DOMINIK SCHMID

FASCHING 2019

**DER GAUDIWURM
TOBT BEI DEN
IWL-WERKSTÄTTEN...**

fabelhafte Feen

coole Cowboys

prima Prinzessinnen

starke SuperheldInnen

**bei den IWL-Werkstätten
war auch in diesem Jahr zur
5. Jahreszeit alles vertreten.**

gnadenlose GesetzeshüterInnen

super SpitzensportlerInnen

charmante Clowns

tollkühne TigerInnen





RAUS AUS DER HAUPTVERWALTUNG

REIN INS IWENTCASINO

Als Auszubildender zum Kaufmann für Büromanagement bei der Hauptverwaltung in Landsberg, wurde mir die Möglichkeit geboten, bei unserer Gastronomiemarke „iwentcasino“ ein vierwöchiges Praktikum wahrzunehmen.

Im Vorfeld hatte ich eine Excel-Schulung vorbereitet, um so den Beschäftigten der Verwaltung des iwentcasinos mein Wissen zu vermitteln. Die Inhalte meiner Schulung wurden von allen interessiert aufgenommen und ich bekam die Gelegenheit, selber auch noch etwas dazuzulernen.

Außerdem konnte ich die Verwaltung unterstützen. Im Bereich Marketing habe ich für Frau Genz Aufgaben und Pro-

jekte in Excel und Word visualisiert, für Frau Windisch habe ich einen Projektplaner erstellt und Automatisierungen in Excel für Frau Meyer vorgenommen.

Ich durfte aber auch an Meetings teilnehmen und mit den Beschäftigten zusammenarbeiten, um so neue Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln. Besonders inspiriert hat mich die intensive Zusammenarbeit mit den Beschäftigten. Die schöne Lage in München sorgte noch dazu jeden Morgen für einen tollen Ausblick. Ich genoss den besonderen Flair dieser Stadt und diese positive Stimmung floss natürlich auch in meine tägliche Arbeit ein.

Die vier Wochen in München waren eine großartige Erfahrung und ich habe mich in der Wilhelm-Halle-Straße sehr wohl gefühlt. Nun freue ich mich auch wieder, meinen Tätigkeiten in Landsberg nachzukommen.

MANUEL VIEHL



v.l.n.r. Manuel Viehl, Mandy Wedlich, Arne Frowerk, Stephanie Piechler, Benjamin Shane, Inga Meyer

ICH IN DER IWL

IM DIALOG MIT MENSCHEN DER IWL

Wie heißen Sie und wie alt sind Sie?

Mein Name ist Imke Rautmann und ich bin 25 Jahre alt.

In welchem Betrieb der IWL sind Sie tätig und in welcher Abteilung sind Sie eingesetzt?

Ich bin als Sozialpädagogin im Sozialdienst der IWL in München tätig.

Seit wann arbeiten Sie bei der IWL?

Ich arbeite seit dem 1. Februar 2019 in der IWL.

Was gefällt Ihnen am Besten an Ihrer Arbeitsstelle?

Ich freue mich auf die vielen abwechslungsreichen Aufgaben, die ich in Zukunft bearbeiten werde. Besonders die Zusammenarbeit mit Menschen mit und ohne Behinderung macht mir viel Spaß.

Was ist Ihr Ziel für die nächsten Jahre, privat und/oder beruflich?

Ich habe das Ziel, weiterhin mit so viel Spaß und Motivation in die IWL zu kommen und noch viel zu lernen.

Imke Rautmann



Was könnte an der IWL verbessert werden?

Ich habe noch ein wenig mit der Serverstruktur zu kämpfen. Für mich als IWL-Neuling ist diese sehr komplex.

Ursula Rupp



Wie heißen Sie und wie alt sind Sie?

Ich heiße Ursula Rupp und bin 49 Jahre alt.

In welchem Betrieb der IWL sind Sie tätig und in welcher Abteilung sind Sie eingesetzt?

Ich bin die Unterstützerin der Frauenbeauftragten, Frau Scharrer. Da Frau Scharrer in der Graf-Zeppelin-Straße in Landsberg tätig ist, ist auch mein Büro dort platziert.

Seit wann arbeiten Sie bei der IWL?

Meine neue Aufgabe startete mit Beginn des Jahres 2019.

Was gefällt Ihnen am Besten an Ihrer Arbeitsstelle?

Mir gefällt es sehr, dass es diese Stelle zuvor noch nicht gab und ich mit „Aufbauarbeit“ beschäftigt bin, was sehr interessant und aufregend sein kann. Außerdem genieße ich es, dass hier jeder freundlich und entgegenkommend ist.

Was ist Ihr Ziel für die nächsten Jahre, privat und/oder beruflich? Ich wünsche mir, dass sich weiterhin die Erziehung meiner Tochter und die Arbeit hier in der IWL, so gut vereinbaren lassen. Dies schätze ich nämlich sehr!

Was könnte an der IWL verbessert werden?

Bisher habe ich noch keine ungünstigen Seiten der IWL kennengelernt.

ZUKUNFTSMESSE

Das zweite Jahr in Folge stellt die IWL ihr breites Bildungsspektrum interessierten SchülerInnen, Eltern und Angehörigen vor.

In diesem Jahr organisierten die Regens-Wagner-Schulen Holzhausen das zweite Mal eine Zukunftsmesse, die es SchülerInnen, deren Eltern und Angehörigen ermöglicht, sich frühzeitig für Angebote nach der Schulzeit zu den Themenbereichen Arbeit und Beruf, Bildung und Ausbildung, Betreuungsangelegenheiten sowie Freizeit und Wohnen zu informieren und mit den jeweiligen Experten ins Gespräch zu kommen.

Neben dem großen und gut besuchten Messestand der IWL gGmbH, an dem die beruflichen und persönlichen Perspektiven der IWL in den Bereichen Werkstatt und Förderstätte präsentiert wurden waren auch Aussteller wie Regens-Wagner Holzhausen, Lebenshilfe Landsberg, Arbeitsagentur Weilheim, Arche Landsberg und dem Betreuungsverein des Roten Kreuzes. Großen Zulauf fand vor allem das „IWL-Spiel“, bei dem die BesucherInnen versuchen mussten, verschiedene Produkte den entsprechenden Arbeitsbereichen der IWL zu zuordnen.

Über diesen spielerischen Einstieg entstanden informative Gespräche, die SchülerInnen lernten Arbeitsangebote und einen Teil der IWL-Produktpalette kennen. Zusätzlich kristallisierten sich dadurch teilweise auch schon Vorlieben für bestimmte Berufsfelder heraus.

Am Messestand bekamen Interessenten die Möglichkeit, sich über das breite Leistungsspektrum der IWL zur Teilhabe am Arbeitsleben umfassend zu informieren.

STEFANIE DESCHLER



v.l.n.r. Sabine Guggenmos, Daniel Felsl, Edyta Grommeck, Stefanie Deschler

AKTUELLE STELLENANGEBOTE DER IWL gGmbH

Ergotherapeut oder Arbeitserzieher (m/w/d) im Betrieb München

Koch/Köchin (m/w/d) im Betrieb München

Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung für den Berufsbildungsbereich (m/w/d) im Betrieb Machtlfing

Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung für die Hygienemontage (m/w/d) im Betrieb Machtlfing

Assistent Catering- und Eventmanager (m/w/d) Gastronomiemarke iwentcasino

Mehr Informationen finden Sie unter www.iwl-ggmbh.de/stellenangebote



AUFBRUCH IN DER BLEICHVERARBEITUNG

AUS ALT MACH NEU

Maximale Leistung trifft auf höchste Qualität bei zeitgemäßer Qualifizierung.

Die Blechverarbeitung am Standort München erfreut sich an einer neuen und innovativen Faserlaser-Schneidanlage, die aufgrund ihrer enormen Größe bereits im Vorfeld einiges an Organisations- und Planungstalent erforderte. Um die Maschine in das Innere des Gebäudes zu befördern war das Entfernen eines gesamten Fassadenelements im Hinterhof notwendig. Mit dem Bau eines eigens konstruierten Podestes, bestehend aus 140 Europaletten und mehr als zwölf Baustützen, konnte die Statik des Hauses gesichert werden, um schließlich die tonnenschwere Maschine Zentimeter für Zentimeter ins Innere des Gebäudes zu befördern.

Wofür der ganze Aufwand?

Die technische Weiterentwicklung der Blechverarbeitung in der Metallabteilung München war überfällig. Somit ersetzt die neue Maschine der belgischen Firma LVD Group nun die veralteten Stanz- und Lasermaschinen. Die Phoenix Faserlaser-Schneidanlage imponiert mit schnell-

en Bearbeitungsgeschwindigkeiten, ausgezeichneter Schnittqualität bei verschiedenartigen Blechdicken und einer großen Bandbreite an weiteren Materialarten. Durch eine bedienerfreundliche Steuerung wird die Interaktion mit der Phoenix problemlos für alle Erfahrungsebenen.

Des Weiteren wird die Produktionszeit durch ein integriertes Wechseltisch-System maximiert, welches es ermöglicht, einen Tisch zu bestücken oder abzuräumen, während auf dem anderen geschnitten wird – und das nur innerhalb von 35 Sekunden.

Während des Einbaus wurde viel Schweiß vergossen, doch zum Schluss bleibt zu sagen: Der Aufwand hat sich gelohnt und die Begeisterung ist weiterhin enorm. Die IWL München will weiterhin bei den gewerblichen Kunden, den MitarbeiterInnen und natürlich auch bei den Beschäftigten die vollste Zufriedenheit erzielen.

ROWENA REICHEL

ELF FREUNDE MÜSST IHR SEIN®



www.elf-freunde.net

UNSER AMBULANTER DIENST

„FREUNDE HELFEN“

Kleine Schritte führen zu großem Erfolg. Grund dafür ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen.

Mit nunmehr fünfzehn AlltagsmanagerInnen und zwei Ehrenamtlichen ist das ambulante Team „Freunde helfen“ gut aufgestellt und innerhalb von zwei Jahren stetig gewachsen. Auch der Kundenkreis ist auf mehr als 250 Kunden angestiegen. Die Grundlage dieser Erfolgsgeschichte ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Bei der Elf Freunde gGmbH werden MaßnahmeteilnehmerInnen in einer fünfmonatigen Qualifizierung für den ambulanten Dienst für Betreuung und haushaltsnahe Dienstleistungen ausgebildet, ein Beruf der sich durch ein vielfältiges Tätigkeitsfeld auszeichnet. Unsere MitarbeiterInnen hatten häufig auf dem freien Arbeitsmarkt geringe Chancen auf eine Festanstellung, bei Freunde helfen jedoch bieten sich viele Gelegenheiten verschiedene Talente einzubringen und weiter zu entwickeln.

Die ausgebildeten AlltagsmanagerInnen stehen Personen, die Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags benötigen, zu Hilfe. Sei es bei der Begleitung zum Arzt, bei Spaziergängen, Einkäufen und Kochen oder der generellen Unterhaltsreinigung. Auch für Angehörige, die für die Betreuung zuständig sind und sich nach Entlastung sehnen, bietet „Freunde helfen“ Unterstützung an.

Drei AlltagsmanagerInnen geben Einblicke in Ihre Arbeit:

„Mein Beruf als Alltagsmanagerin ist vielseitig. Die Senioren können durch meine Hilfe länger in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. Ich unterstütze Frau W. im Haushalt, beim Einkaufen und wir führen auch interessante Gespräche, die sie sehr schätzt. Viele Senioren haben leider zu wenig oder keine Anspra-



Klaus B. leistet unterstützende Arbeit bei der Dokumentenverwaltung

che, leben isoliert von anderen Leuten, da sie oft keine Angehörige mehr haben oder diese zu weit entfernt sind. Ich arbeite gerne mit Senioren, denn man lernt einiges voneinander. Diese sind sehr dankbar für die Unterstützung. Ich liebe meinen Beruf.“

- Petra A., Alltagsmanagerin.

Klaus B. ist seit knapp einem Jahr im Team bei Freude helfen und vielen seiner Kunden eine wertvolle Stütze. Unter anderem hilft er bei der Durchsicht und dem Ordnen behördlicher Papiere und erledigt auf Wunsch Telefonate oder verfasst Schreiben.

Regelmäßige Besuche bei Kunden im Rollstuhl, die ohne Unterstützung nicht vor die Haustüre gelangen, gehören ebenfalls zu den Aufgaben von Klaus B. Durch dessen Hilfe haben die betroffenen Personen die Möglichkeit, wieder aktiv am Leben außerhalb und der eigenen vier Wände teilzuhaben. „Seit den regelmäßigen Besuchen und Spazierfahrten mit dem Alltagsmanagers Klaus habe ich weitaus mehr Lebensqualität dazugewonnen. Vielen Dank, dass es euch gibt!“ - Renate L., wertschätzende Kundin des Ambulanten Pflegedienstes „Freunde helfen“.

Die dritte Alltagsmanagerin, Martina S., kann aufgrund ihrer qualifizierten Ausbildung älteren, gebrechlichen Menschen durch moderates Mobilitätstraining zu mehr Beweglichkeit verhelfen. Das beinhaltet auch Sturzprävention und viele leicht umsetzbare Übungen, um sich sicherer in der Wohnung und außerhalb zu bewegen. „Ich bin sehr dankbar über die Hilfe von Martina, durch das gemeinsame und regelmäßige Üben gelingt es mir viel selbstsicherer zu werden.“ - Rosa S., Kundin von Martina S.

Der größte Erfolg für das Team von „Freunde helfen“ ist das Erleben der Fortschritte seitens der Kunden. Die Dankbarkeit und vor allem die Wertschätzung der betreuten Personen ist die größte Bestätigung, dass gute Arbeit geleistet wird.

KERSTIN SZANYI



„Freunde helfen“ - Ambulanter Pflegedienst der Elf Freunde

KONTAKT:

Roland Nagl

nagl@elf-freunde.net

Telefon 089 1490268 - 110

SOCIAL MEDIA:



www.elf-freunde.net



Elf Freunde müsst ihr sein



elf_freunde_muesst_ihr_sein

Leichte Sprache in der IWL



In der IWL gibt es **2 Gruppen** für Leichte Sprache.

Eine Gruppe in **Landsberg**.

Und eine Gruppe in **Machtlfing**.

Beide Gruppen haben **letztes Jahr** viel geschafft.

Und haben **gemeinsame Pläne** für das Jahr 2019.



Das haben wir **2018** in Leichte Sprache übersetzt:

- Melba – Punkte für die Ziele
- Berufliche Qualifizierung
- Betriebs-Anweisungen
- Erklärung vom Vertrag für das Eingangs-Verfahren
und dem Berufs-Bildungs-Bereich
- Bild-Freigabe
- Einen Teil vom Aktions-Plan





Die Übersetzer von Landsberg und Machtlfing
haben sich getroffen.

2 Betriebs-Leitungen waren auch dabei.

Wir haben besprochen was wir **2019 machen**.

Das nehmen wir uns für 2019 vor:

- Die IWL hat eine **Internet-Seite**.
Wir **übersetzen** die Internet-Seite in Leichte Sprache.

Das ist **viel Arbeit** und dauert lange.

Im April treffen wir uns noch einmal.

Und besprechen was wichtig ist.

- Wir wollen viele **Betriebs-Anweisungen**
in Leichte Sprache übersetzen.
- Wir wollen **Schulungen** in Leichte Sprache übersetzen.
- Wir treffen uns mit anderen Leichte Sprache **Gruppen**.
Wir wollen die Leichte Sprache **besser** machen.
Wir wollen dass **viele Menschen**
die Leichte Sprache **kennen**.



WER IST NEU IN DEN BETRIEBEN?

Imke Rautmann	München	Sozialdienst Berufliche Integration
Stefan Wölk	München	Lagerist
Ursula Rupp	Landsberg, GZS	Unterstützerin der Frauenbeauftragten
Florian Kagermeier	Landsberg, GZS	Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (Industriemontage)
Sandra Schieren	Landsberg, RDS	Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (Elektromontage)
Katharina Hahmann	Landsberg, RDS	Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (Industriemontage)

WER VERLÄSST DIE IWL?

Karl-Heinz Golbs	IWELO	Direktvertrieb IWELO Möbelsysteme
Hannah Rebelein	Machtlfing	Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (Hauswirtschaft)
Andreas Reuter	München	Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (Metallverarbeitung)
Andreas Heinrich	Machtlfing	Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (Montage)
Beate Kölbl	Landsberg, RDS	Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (Industriemontage)



IWL



iwl_werkstaetten



www.iwl-ggmbh.de



sparkasse-landsberg.de

Gemeinsam ist einfach.

Wenn man einander eine helfende Hand reicht.
Wir unterstützen daher seit vielen Jahren ehren-
amtlich tätige Personen und soziale Projekte.



Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Landsberg-Dießen